

24.02.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir übermitteln Ihnen den Anhang zur Kenntnisnahme.

Er ist auch auf unserer Webseite zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Henke-Kohl

Koordination

Stellungnahme der Blote-Vogel-Schule zum Zwölfklassenspiel „Hexenjagd“

Die Blote Vogel Schule in Witten-Annen verwahrt sich entschieden gegen den Vorwurf des Rassismus, der ihr aus Anlass des 12.Klassspiels im Oktober 2013, von einer anonymen Gruppe im Internet gemacht wird. In einem „Offenen Brief“, der der Schule am 19. Februar 2014 per e-Mail zugeht und auch an verschiedene Medien verteilt wurde, wird der Schule ein „katastrophaler Umgang mit rassistischen Vorfällen“ unterstellt.

Als Anlass dafür ist Arthur Millers Klassiker „Hexenjagd“ aufgeführt, den die 12.Klasse im vergangenen Schuljahr aufgeführt hat. Im Stück kommt es zur Verfolgung von jungen Mädchen, die angeblich vom Teufel besessen sind. Sündenbock ist ein Diener jamaikanischer Herkunft, dem als Außenseiter, auch auf Grund seiner Hautfarbe, die Schuld gegeben wird. Die Inszenierung war mit viel Bedacht darauf hin ausgerichtet, die Grausamkeit der Weißen gegenüber dem Außenseiter zu zeigen.

Zum Zwecke der Verdeutlichung dieser Geschichte entschieden SchülerInnen und Regisseur gemeinsam, die Figur des Dieners von einem schwarz maskierten bzw. geschminkten Schüler spielen zu lassen. Im Vorfeld diskutierten die Beteiligten auch, ob ein Weißer einen Schwarzen spielen kann und welche Wirkung es haben würde, als schwarz geschminkter Weißer diese Rolle zu spielen. Wegen des eindeutig anti-rassistischen Inhalts des Stücks waren sich dann alle einig, dass diese Form der Maske nur zum besseren Verständnis der Handlung beitragen würde.

Diese Art der Darstellung gilt als eine traditionelle Theaterpraxis. Die Aussage des Stückes und die ganze Inszenierung waren eindeutig antirassistisch, was Zuschauer jeglicher Hautfarbe bestätigt haben.

In einer Rezension des Stückes in den Ruhrnachrichten vom 13.10.2013 heißt es dazu:

„Ein anspruchsvolles, intensives Stück von Arthur Miller aus dem Jahr 1953 hatten sie sich für das Klassenspiel ausgesucht, die Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse an der Blote-Vogel-Schule. Das Besondere dabei: Der Regisseur (Schauspielprofi und Autor) der die Anfrage der Schule gerne angenommen hatte, holte alles an Spielfreude, Mimik und Gestik aus den talentierten Schülern heraus. „Anstrengend“ fanden sie es, aber es lohnte sich. Zwar fand das Stück ein trauriges Ende, aber die Zuschauer waren restlos begeistert von der Vorstellung auf „Stadttheaterniveau“. Spaß hatten auch die Mitschüler, die alle 24 Schauspieler des Stückes einfach ‚Supercool‘ fanden.“ (Link: www.blote-vogel-schule.de/uploads/media...)

Aktuell beteiligen SchülerInnen der Blote Vogel Schule sich an der bundesweiten Aktion „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“, die von der Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt wird.